



Merkblatt Mikrostromtherapie



Elektrische Vorgänge im Körper

Jeder Gedanke, jede Bewegung, jede Funktion des Körpers und jeder Heilungsprozess werden durch elektrische Nervenimpulse zwischen Gehirn, Gliedmaßen, Organen, Drüsen etc. bestimmt und koordiniert. Bei jeder Bewegung, Herzschlag, beim Denken und bei der Selbstregeneration spielen elektrische und elektromagnetische Felder im Körper des Menschen die Hauptrolle.

Feinste Gleichstrom-Mikroströme (normal 60-70 μA) fließen auf geordneten Bahnen durch unseren Körper, wirken in den Zellen und Organen und sichern so unser Wohlbefinden. Dieses Gleichstromsystem steht in enger Verbindung zum Immunsystem, zum Blut und zu den vielfältigen Funktionen der körpereigenen Botenstoffe (Transmitter).

Dr. Robert O. Becker entdeckte 1993 im menschlichen Körper ein elektrisches Gleichstrom-Steuerungssystem, das neben dem bekannten neuronalen Nervensystem existiert und weitgehend für die Steuerung der Wachstumsprozesse, die Heilung und den rhythmischen Ablauf der Körperfunktionen mitverantwortlich ist.

Die Bedeutung eines normalen elektromagnetischen Status für Körper und Seele

Unsere Zellen können sich hinsichtlich des elektrischen Spannungszustandes bzw. bio-elektrischen Status nur in zwei Zuständen befinden: energetisch normal (ca. 60-70 mV) oder energetisch abnormal (i.d.R. zu geringe oder zu hohe Spannung). Bei den meisten organischen und psychischen Störungen und Erkrankungen haben die Zellen eine zu geringe Zellspannung (bei Krebs nur noch ca. 10 mV).

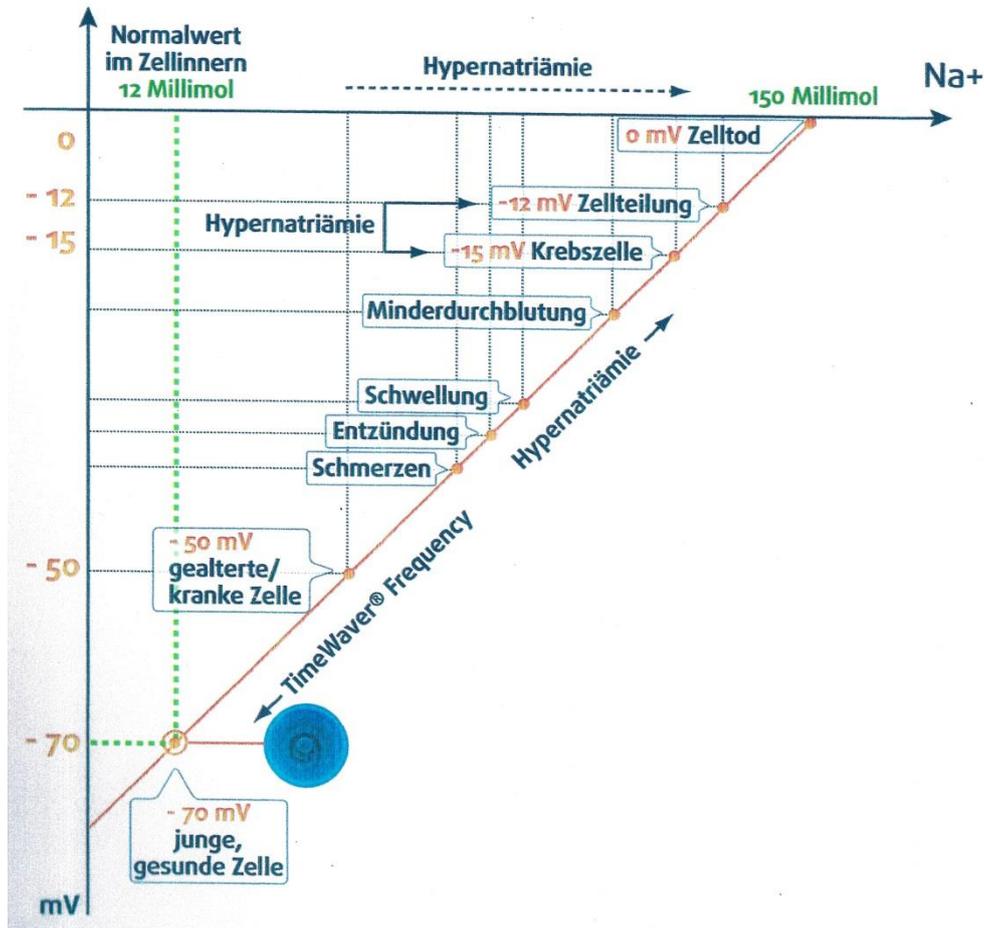
Gestörte oder verletzte Zellen haben einen geringeren elektrischen Leitwert. Dadurch kann ein Organ nicht mehr arbeiten wie es soll und es erkrankt bzw. der natürliche Selbstheilungsprozess verlangsamt sich.

Ein stark verminderter bioelektrischer Status (z.B. zu geringe Zellspannung) wird z.B. regelmäßig bei einer zu dichten Besiedlung mit Mikroben (Viren, Bakterien, Pilzen, Mikroparasiten) in Blutzellen und sonstigen Zellen festgestellt, sei es als Mitursache oder als Folgen. Das ist besonders bei Krebs, Aids etc. der Fall.

Schwächungen und Störungen der Zellenergie (Zellspannung) und des Immunsystems durch Umweltgifte und Parasiten

Ist der elektromagnetische Zustand, die Zellspannung zu gering oder zu hoch, werden die normalen Energieflüsse gestört oder unterbrochen. Es verändern sich auch viele Faktoren im Blut, Lymphe, Drüsen, Geweben etc. Elektrischer Energiemangel - vor allem in Verbindung mit einem saurem Milieu - schafft eine Basis, in dem Parasiten und andere Krankheitserreger leichter in die Zellen eindringen können, sich dort vermehren, in verschiedene Stadien entwickeln und ausbreiten können.

Parasiten dienen wiederum Bakterien und Viren als Zwischenwirt und verseuchen den Körper andauernd mit einer Flut von Ausscheidungsstoffen und Antigenen, denen das durch Umweltgifte und Stresssituationen ohnehin schon geschwächte Immunsystem evtl. nicht mehr gewachsen ist. Durch parasitären Befall der Zellen kann es u.a. zu zahlreichen Störungen im zellulären Bereich (vor allem in den Blutzellen) und letztlich zu verschiedensten Erkrankungen kommen. Bei Krebs u.v.a. Krankheiten ist z.B. bekannt, dass die Zellspannung unter ein bestimmtes Niveau (10 mV) absinkt. Eine Tumorzelle ist weitgehend depolarisiert, sie besitzt nicht mehr die natürliche negative elektrische Ladung. Um Krebszellen zu vermeiden bzw. abzutöten, muss daher auf jeden Fall die Zellspannung wieder kräftig erhöht werden. Das kann z.B. durch eine Mikrostromtherapie erfolgen - siehe nachstehende Grafik



Negative Gedanken und Eigenschaften, Mangel an Licht, Sauerstoff, reinem Wasser, Bewegung, naturbelassenem, unraffiniertem Salz, falsche Ernährung, Umweltgifte, Schmerz-/Narkosemittel, viele allopathische Medikamente, Wirbelfehlstellungen, Verletzungen, Operationen, Chemotherapie, Strahlentherapien, verschiedene Krankheitsprozesse aber auch Elektromog, Chemtrailsbestandteile u.v.a. Faktoren können den Energiestatus und die Zellspannung massiv verringern und dadurch parasitenfreundliche Milieumstände (Übersäuerung der Zellen) schaffen, die ihrerseits wiederum Körper, Geist und Seele und damit auch das Immunsystem belasten oder überfordern können.

Zahlreiche leichte und schwere Erkrankungen, wie Krebs, AIDS und zahllose chronische Krankheiten (z.B. Diabetes, MS, Herpes, Borreliose, chronische Müdigkeit, Hautprobleme, Warzen, chronische Bronchitis, Blasen- und Nierenentzündungen, Prostataerkrankungen, Magenschmerzen, Gastritis, Verdauungsprobleme, hoher Blutdruck, Allergien, Schlafstörungen, Depressionen, Alzheimer, Herzkrankheiten, Kopfschmerzen, Asthma und Pilzkrankungen wie Candida, etc.) sind in vielen Fällen auf Energiedefizite, oft aber auch auf Umweltgifte und Befall durch Parasiten zurückzuführen.

Was Nervenimpulse blockiert oder aktiviert

Jeder Gedanke, jede Bewegung, jede Funktion des Körpers und jeder Heilungsprozess wird durch elektrische Nervenimpulse zwischen Gehirn, Gliedmaßen, Organen und Drüsen bestimmt und koordiniert. Durch Untätigkeit, Rauschdrogen, Schmerz-/Narkosemittel werden sie blockiert - oder durch Training von Geist und Körper und natürliche elektrische Reize aktiviert.



Natürliche und künstliche Methoden zur Normalisierung der Zellspannung

Eine zu geringe Zellspannung und Energiedefizite können zwar unendlich viele Ursachen auf organischer, seelischer und geistiger Ebene haben. Aber auch ohne Kenntnis der Ursachen kann eine gestörte Zellspannung bzw. ein disharmonischer Energiestatus zumindest vorübergehend relativ leicht und preiswert wieder in den Normbereich zurückgebracht werden, z.B. durch natürliche Maßnahmen wie:

- tägl. Aufenthalt am Sonnenlicht (Elektromagnetische Energie der Sonne mit riesigem Frequenzumfang)
- ausreichend Sauerstoff (z.B. durch tiefe Atmung oder ozonisiertes Wasser)
- Verwendung von ausreichend naturbelassenem Salz (z.B. Himalaya-Salz in dem viele Lichtquanten gespeichert sind) oder täglich ca. 3-10 Tropfen Sole-Lichtkonzentrat mit 1-2 Ltr. Wasser. Dann werden dadurch für einen Tagesbedarf genügend Lichtquanten, Wasser und Mineralien zugeführt.
- viel Bewegung oder z.B. Trampolinspringen führt durch Erzeugung von innerkörperlicher Reibungselektrizität zur Erhöhung der Bioelektrizität in den Zellen.
- gute, lichtangereicherte und vitalstoffreiche Ernährung
- gesunder, regelmäßiger Schlaf
- eine positive Lebenseinstellung, Vertrauen zu sich selbst
- glücklich sein

Alle diese Maßnahmen können für ausreichende Zellspannung und natürliche Anhebung des bioelektrischen Status sorgen. Treten dennoch häufig oder gar dauerhaft körperliche oder psychische Symptome auf, kann eine künstliche Methode wie die Mikrostromtherapie mit dem TimeWaver Frequency selbst in hartnäckigen und aussichtslosen Fällen unterstützend – auch parallel zu schulmedizinischen Therapien – eingreifen und zur Wiederherstellung der Gesundheit mit beitragen.

Was ist eine Mikrostromtherapie?

Die Mikrostromtherapie, auch als Feinstrom-, Frequenztherapie oder Bio-Stimulation mit Mikrostrom bezeichnet, ist eine Methode, bei der biologische Prozesse im Körper mit Stromstärken im Millionstel-Ampere-Bereich angeregt werden. Diese Mikroampere-Ströme sind von derselben Art, wie sie auch der menschliche Körper in jeder Zelle produziert. Da diese Ströme nicht stark genug sind um sensorische Nerven anzuregen, kann man sie kaum spüren, dennoch haben sie einen großen Effekt auf das Gewebe. Die Anwendung der richtigen, zellspezifischen Frequenzen kann die Genesung geschädigter Zellen erheblich beschleunigen und deren Regenerationsfähigkeit erhöhen. Ein negativer Effekt bei Verwendung falscher Frequenzen ist nicht bekannt. Dies lässt sich damit erklären, dass die richtigen Frequenzen mit den jeweiligen Zellen in Resonanz gehen und ihnen somit die benötigte Energie zuführen. Bei anderen Frequenzen tritt keine Resonanz auf, sie bleiben also schlimmstenfalls wirkungslos.

Hinweis: Die hier beschriebenen Einsatzmöglichkeiten sind von der Schulmedizin derzeit noch nicht anerkannt bzw. werden von ihr diskutiert.

Die Geschichte der Mikrostromtherapie

Die klassische, althergebrachte Medizin geht von einem rein Bio-Chemischen Modell des Organismus aus, wobei elektrische Vorgänge hauptsächlich der Reizweiterleitung im Nervensystem zugeschrieben werden. Mittlerweile erkennt die Wissenschaft in zunehmendem Maße an, dass elektrische Prozesse auch in vielen anderen Bereichen eine wesentlich größere Rolle spielen, als bisher angenommen.

Elektrische Ströme werden in der Medizin schon seit langer Zeit erforscht und angewendet. So wird seit über 150 Jahren mit Reizströmen verschiedener Stärke gearbeitet. Die Verwendung geringerer Ströme im Mikroamperebereich wird in der amerikanischen Literatur seit den späten 60er Jahren beschrieben und bereits in den 80er Jahren von Ärzten u.a. bei der Heilung von Knochenbrüchen eingesetzt. Innerhalb der letzten beiden Dekaden wurden sehr viele spezifische Frequenzen erforscht sowie aus der früheren Lite-



ratur zusammengetragen und überprüft. Somit verfügen wir inzwischen über reichhaltige Datenbanken, in denen hinterlegt ist, welche Frequenzen bestimmten Indikationen zugeordnet sind und bei der Anwendung den größten Erfolg bringen. Da leistungsfähige Computersysteme zur Verwaltung solch großer Datenmengen erst seit relativ kurzer Zeit zur Verfügung stehen, war es bei den frühen Anwendersystemen noch nicht möglich diese Technologie voll auszuschöpfen. Unsere modernen Systeme bieten dagegen die Möglichkeit, schnell die richtigen Frequenzen in der Datenbank zu finden. Das derzeitige Tempo der technologischen Entwicklung lässt erwarten, dass es in naher Zukunft noch viele neue Erkenntnisse auf diesen Gebieten geben wird. Die elektrische Stimulation der Zellen mit Mikrofeinstrom dient in erster Linie dazu, die übersäuerten Zellen wieder in den basischen Bereich zu bringen, damit Viren, Bakterien, Parasiten und Pilze keinen Nährboden mehr finden und somit der Ursache für viele Erkrankungen der Nährboden entzogen wird.

Die Mikrostromtherapie im Vergleich mit TENS – Strömen

Bei der Transkutanen Elektrischen Nervenstimulation (TENS) werden sehr viel stärkere Ströme als in der Feinstromtherapie eingesetzt. Hier bewegt man sich im Milliampébereich, es handelt sich also um tausendfach stärkere Ströme. Ziel der TENS ist es, die Nervenbahnen so zu beeinflussen, dass eine Schmerzweiterleitung zum Gehirn verringert oder verhindert wird. Erreicht wird dies durch ein Heraufsetzen der Schmerzschwelle. Damit werden also nicht die Ursachen der Schmerzen behandelt, sondern es wird lediglich das Schmerzempfinden gesenkt. *

Entgegengesetzt zum TENS stimuliert die Mikrostromtherapie die Selbstheilung der schmerzauslösenden Zellen und regt diese an. Es geht bei der Mikrostromtherapie generell um die Lösung der Probleme, die den Schmerzen zu Grunde liegen. Dementsprechend handelt es sich hier also um zwei Verfahren mit grundverschiedenen Wirkungsweisen. Nur die feineren Ströme der Mikrostromtherapie wirken positiv stimulierend auf die Zellen. Es ist beobachtet worden, dass ab einer bestimmten Grenze die Erhöhung der Stromstärke keine intensivere Wirkung mehr erzielt und bei noch stärkeren Strömen diese sogar wieder zurückgeht.

„Schwache Reize fachen die Lebenstätigkeit an, mittelstarke Reize fördern sie, starke hemmen sie, stärkste heben sie auf.“ Arndt-Schulz-Gesetz (1899)

Wie funktioniert die elektrische Zellkommunikation?

Mittlerweile ist bekannt, dass Zellen nicht nur mithilfe chemischer Botenstoffe, sondern auch in erheblichem Maße über bioelektrische Prozesse miteinander kommunizieren. Darüber hinaus werden auch die Stoffwechselprozesse der einzelnen Zellen elektrisch gesteuert. Eine ausreichende Menge an elektrischen Ladungsträgern ist somit eine Grundvoraussetzung für die Lebensprozesse der Zellen. Stimmt diese Ladungsmenge nicht, verringert die Zelle ihren Stoffwechsel, sie übersäuert und erkrankt. Damit wird sie anfälliger für Angriffe von Viren, Bakterien, Parasiten und Pilzen.

Bei der Heilung verletzten Gewebes spielen elektrische Ströme eine große Rolle. Bereits im 19. Jahrhundert wurde beobachtet, dass an beschädigtem Gewebe sogenannte Verletzungsströme fließen. Diese dürften maßgeblich an der Steuerung der Wundheilungsprozesse beteiligt sein. Wenn nun Krankheiten wie Infektionen oder Verletzungen dafür sorgen, dass diese Kommunikation und damit die Regelmechanismen der Lebensprozesse der Zellen gestört werden, kann der Transport lebenswichtiger Ionen (Träger elektrischer Ladung) an der Zellmembran nicht mehr in ausreichendem Maße erfolgen. Infolge dessen sinkt die Spannung der Membran ab und die Zelle verändert messbar ihre Eigenschwingungen. Eine junge, gesunde Zelle hat eine Membranspannung von -70 mV, die sicherstellt, dass der Zellmembrantransport, die Energieproduktion der Mitochondrien (ATP Synthese) und die Proteinsynthese funktionieren. Fällt diese Spannung nun ab, erhält die Zelle nicht mehr ausreichende Nährstoffe, was sich dann z.B. durch Schmerzen,



Entzündungen oder Ödeme bemerkbar machen kann. Unterhalb einer Spannung von -12 mV werden selbst elementarste Prozesse wie die Zellteilung nicht mehr ausreichend kontrolliert, die Zelle kann entarten und es kann z.B. Krebs entstehen.

Die Wirkung von Mikrostrom auf die Zellen

Da die Ionenkanäle in der Zellmembran elektrisch gesteuert werden, kann eine gezielte Anwendung der spezifischen Frequenzen im Mikrostrombereich diese Kanäle aktivieren. Dies erhöht den Ionentransport und stellt die gesunde Spannung wieder her. Dadurch werden der Stoffwechsel und die Proteinsynthese der Zelle normalisiert und die Zellen können wieder ungehindert miteinander kommunizieren.

Ein weiterer Effekt von Feinstrom ist die Stimulation der ATP-Synthese**, einem Enzymkomplex, der Adenosin-Triphosphat (ATP) synthetisiert. ATP ist der wichtigste Energieträger auf zellulärer Ebene und ist daher für die Lebensfunktionen der Zellen unerlässlich. Ein ATP-Mangel führt zu Alterungsprozessen der Zelle, in deren Folge dann zu Krankheiten und letztendlich zum Zelltod. Und genau hier setzt der TimeWaver Frequency an:

- ⇒ Erhöhung der Zellspannung
- ⇒ Steigerung der ATP-Produktion
- ⇒ Führung der Zelle vom sauren in den basischen Bereich

Des Weiteren lassen sich mit Hilfe von galvanischen Strömen (Gleichstrom) im Mikroamperebereich bestimmte Giftstoffe wie Schwermetalle aus den Zellen ausschwemmen. Hier macht man sich die elektrische Ladung beispielsweise dieser Schwermetallionen zu Nutze, die dann dem Strom folgend aus den Zellen in den intrazellulären Raum gezogen werden, wo sie abtransportiert werden können.

Die verschiedenen Mikrostrom-Methoden

Hinweis: Die Frequenztherapie und ihre Ausprägungen wie z.B. Mikrostrom-Therapie, Craniale Elektro-Stimulation, Galvanische Feinstrom-Therapie und Transcraniale Stimulation werden von der Schulmedizin derzeit nicht anerkannt.

Mikrostromtherapie (MST):

Bei der MST werden vorwiegend Frequenzen von 0,25 Hz bis 250 Hz eingesetzt. Diese Methode wird hauptsächlich verwendet, um die Genesung von beschädigtem Gewebe anzuregen und die natürliche Zellspannung wieder herzustellen. Besonders bedeutsam sind hier die Verbesserungen des Membrantransports, der Proteinsynthese und der Steigerung der ATP-Produktion. In der Praxis ist die MST die am häufigsten angewendete Behandlungsform.

Craniale Elektrostimulation (CES):

Die CES ist ebenfalls eine Wechselstrombehandlung, die über Ohrelektroden oder Klebelektroden an den Schläfen gewisse Gehirn-Funktionen anregen soll. Sie zielt damit auf psychische Beschwerden wie Depressionen ab. Es wird davon ausgegangen, dass man mit der CES einen direkten Einfluss auf das Gehirn in den Bereichen des limbischen Systems, des RAS (Reticular Activation System) und des Hypothalamus nehmen kann. Das RAS reguliert hauptsächlich elektrische Aktivitäten im Cortex (der Großhirnrinde) wie den Schlaf-Wach-Rhythmus. Auch die Stimulierung des Parasympathikus (der Teil des vegetativen Nervensystems, der für Entspannung nach Stresssituationen zuständig ist) mag zu der erstaunlichen Wirkung der CES beitragen.

Galvanische Feinstromtherapie (GFT):

Bei der GFT, die seit über 100 Jahren praktiziert wird, werden galvanische Ströme (Gleichstrom) eingesetzt. Diese Methode dient u.a. dazu, das Energiefeld der Zellen, der Organe und des Körpers wieder aufzuladen,



um sie aufnahmefähiger für die Einflüsse elektrischer Frequenzen zu machen. Ursprünglich bekam der Mensch diese Form der Energie beispielsweise aus dem elektrischen Potential der negativ geladenen Erde gegenüber der Atmosphäre. Da wir uns heutzutage viel in geschlossenen, elektrisch isolierten Räumen aufhalten und Schuhe mit isolierenden Gummisohlen tragen, sind wir von dieser Erdung weitestgehend abgeschnitten. Zudem stören viele unnatürliche Hochfrequenzfelder die natürlich vorhandene Elektrizität im Körper. Da viele biologische Prozesse elektrisch gesteuert werden, ist ein gesunder Haushalt elektrischer Ladung für die Zellen sehr wichtig. Galvanischer Strom kann somit als eine Art Nahrungsergänzung angesehen werden. Eine besondere Bedeutung kommt der GFT bei der Entgiftung und Entschlackung der Zellen zu.

Transcraniale Elektrostimulation (TCES):

Bei der TCES wird galvanischer Feinstrom eingesetzt, um gezielt bestimmte Gehirnregionen zu stimulieren. Je nach Anwendung kann die Erregbarkeit bestimmter Areale gesteigert oder reduziert werden. Auf diese Weise können Dysbalancen in der Aktivität einzelner Gehirnregionen, welche den meisten psychischen Leiden zu Grunde liegen, ausgeglichen werden.

Wann kann die Mikrostromtherapie angewendet werden?

Da die Ursachen der meisten Krankheiten auf zellulärer Ebene liegen, ist hier auch der Schlüssel zu deren Heilung zu finden. Die Mikrostromtherapie setzt genau auf dieser Zellebene an, wodurch die Möglichkeiten dieser Therapieform sehr breit gefächert sind.

Hinweis: Das TimeWaver Frequency-System ist gem. der Richtlinie 93/42EWG als Medizinprodukt Klasse IIa zertifiziert. Einige Anwendungsgebiete der Frequenztherapie werden von der Schulmedizin derzeit diskutiert. Die Schulmedizin verlangt hierfür Placebo-kontrollierte Studien. Bei den hier aufgelisteten Einsatzgebieten handelt es sich daher um Erfahrungsberichte einzelner Therapeuten und Betroffener. Teilbereiche der Wissenschaft und die Schulmedizin erkennen zudem das Vorhandensein von Informationsfeldern derzeit nicht an. Der TimeWaver Frequency dient nicht der Diagnoseerstellung. Es werden keinerlei Heilversprechen gegeben. Die Anwendung ersetzt nicht den Gang zum Arzt oder Heilpraktiker.

Anwendungsbereiche im Überblick:

Schmerzen:

Schmerzen sind komplexe subjektive Sinneswahrnehmungen, die normalerweise als Warn- und Leitsignal fungieren. Chronische Schmerzen haben den Charakter als Warnsignal verloren und werden heute als eigenständiges Krankheitsbild gesehen und behandelt. Die Feinstromtherapie ist sanft und wirkt auf der zellulären Ebene durch Steigerung der ATP-Produktion und Balancierung des elektrolytischen Gleichgewichts - sowohl bei akuten als auch bei chronischen Schmerzen wie:

Kopfschmerzen

Migräne

Akute oder chronische Schmerzen

Fibromyalgie

Arthrose (Knie, Schulter, Hüfte, Füße, Hände)

Rückenschmerzen

Muskelschmerzen

Herz-Kreislauf-Erkrankungen:

Herz-Kreislauf-Erkrankungen zählen nach wie vor zu den häufigsten Todesursachen in den westlichen Kulturen. Mangel an Bewegung sowie ungesunde Ernährung haben negative Auswirkungen auf Herz,



Arterien und Blutdruck. Auch Dauerstress kann zu einer chronischen Verengung der Blutgefäße führen. Die Folge davon sind eine Erhöhung des Blutdrucks, die Neigung zu Thrombosen und damit das erhöhte Risiko eines Herzinfarkts oder Schlaganfalls. Feinstromanwendungen können dem Entstehen von Arteriosklerose vorbeugen und bestehende Beschwerden lindern. Anwendungsgebiete:

Bluthochdruck
Arteriosklerose
Durchblutungsstörungen

Psyche:

Im Gegensatz zu fast allen anderen Krankheiten kann man psychische Erkrankungen meist nicht genau erfassen und messen. Auch die große Vielfalt der Symptome und Krankheitsbilder macht Erkennung und Behandlung psychischer Krankheiten besonders komplex. Störungen können in vielen verschiedenen Bereichen auftreten, zum Beispiel in Bezug auf die soziale Kontaktfähigkeit, die Gedächtnisleistung, die positiven und negativen Gefühlsregungen, die Aktivität und den inneren Antrieb, die Wahrnehmung und vieles mehr. Die Anzeichen psychischer Erkrankungen reichen von Schlaflosigkeit über Angstzustände bis hin zu Depressionen und suizidalem Denken und gehen fast immer mit körperlichen Beschwerden wie Schmerzen, Verspannungen und Verdauungsstörungen einher.

Der TimeWaver Frequency arbeitet zur Behandlung psychischer Erkrankungen mit der Cranialen Elektro-Stimulation (CES) über feinste Ströme, die durch das Gehirn fließen. Die Methode ist sicher und angenehm für den Patienten. Sie wird vom Patienten unmittelbar wahrgenommen durch eine Anhebung der Stimmung und eignet sich daher sehr gut zur Simultanbehandlung bei Patienten mit langjährigen chronischen Erkrankungen. Man vermutet, dass die Wirkung über Anregung der Bildung von Neurotransmittern, z.B. Dopamin, im Gehirn wirkt, aber auch über die Herstellung des elektrolytischen Gleichgewichts im Gewebe. Weiterhin lassen sich durch gezielte Beeinflussungen des Cortexes mittels der Trans-Cranialen Stimulation in vielen Fällen nachhaltige und damit lang anhaltende Ergebnisse erzielen. Die Feinstromtherapie ist entgegen der gängigen Behandlung mit Psychopharmaka, frei von starken Nebenwirkungen und hohem Suchtpotential. Anwendungsgebiete sind:

Depression
Burnout
Ängste
Stress
Aggression
Schlaflosigkeit
Konzentrationsschwäche
Lernschwäche (bei Alzheimer)
Zur Unterstützung der Entwöhnung beim Rauchen und andere Suchtformen

Infektionen:

Mikroorganismen wie Bakterien, Viren oder Pilze beeinflussen unseren Organismus sowohl positiv als auch negativ. Einerseits sind sie bei allen Stoffwechselprozessen unabdingbar, weshalb sie in geradezu unglaublichen Mengen auf unserer Haut, in unseren Verdauungsorganen und im Blut vorkommen. Andererseits gehören sie zu den größten Verwandlungskünstlern der Biologie und überfallen uns in regelmäßigen Abständen mit feindlicher Absicht. Erkältungen, Grippe, Wundinfektionen, Herpesbläschen usw. gehören zu den meistens harmlos verlaufenden Erkrankungen, aber die durch Antibiotika verursachten Resistenzen und Nebenwirkungen können schwerwiegende Folgen haben. Dabei spielt z.B. der Säureschutzmantel der Haut (pH-Wert) eine wichtige Rolle, da die dort angesiedelte Hautflora ihren Standort gegen Eindringlinge schützt. Ebenso schützen diese Mikroorganismen den Magen oder den Darm vor in der Nahrung vorkommenden Angreifern, sogenannten pro-inflammatorischen Zytokinen bzw. verstärken die Produktion anti-inflammatorischer Zytokine (Zytokine sind Eiweiße, die das Wachstum und die Differenzierung von Zellen



regulieren). Feinstrombehandlungen können durch Wiederherstellung eines gesunden pH-Wertes das Immunsystem anregen und begleitend bei Infektionserkrankungen eingesetzt werden.

Anwendungsgebiete:

Alle Arten von Herpesinfektionen

Akne

Bakterielle, Virale Infekte, Borreliose

Pilzkrankungen

Parasitenbefall

Wundheilungsstörungen:

Wunden und Verletzungen entstehen durch von außen einwirkende Gewalteinflüsse. Wenn man es genauer betrachtet, basieren Verletzungen auf einer plötzlichen Überlastung des Gewebes. Diese Überlastungen können mechanisch durch einen Unfall (Hautrisse, Knochenbrüche), thermisch wie z.B. bei Verbrennungen, elektrisch, chemisch (z.B. Verätzungen) oder durch Strahlen auf den Körper einwirken.

Die Wundheilung wird generell über elektrische Ströme reguliert, weshalb der Einsatz von Feinstrom sich sehr positiv auf den Heilverlauf auswirken kann. Durch eine Veränderung der elektrolytischen Verhältnisse

im Bereich der Verletzung können Wundheilungsprozesse beschleunigt werden. Auch bei schlecht verheilenden Knochenbrüchen oder zur Narbenentstörung ist Feinstrom sehr gut geeignet.

Anwendungsbereiche:

Schlechte Wundheilung

Krankenhauskeime

Verbrennungen

Knochenbrüche

Ulcer, offenes Bein

Ödeme

Narben

Haut:

Die Haut ist mit ca. 2 Quadratmetern das größte und vielseitigste Organ im menschlichen Körper und grenzt als Hüllorgan das Innere vom Äußeren ab. Sie schützt vor Wärme und Kälte, indem sie Temperatur und Feuchtigkeit über den Schweiß und die Talgproduktion reguliert. Die rund 2 Milliarden Hautzellen schützen vor Druck und Unterkühlung u.a. durch Fetteinlagerungen und durch Millionen von sensiblen Nervenzellen. Über das Blut werden die Hautzellen mit Nährstoffen und Sauerstoff versorgt, was die Haut zu einem der größten Stoffwechselorgane des Körpers macht. Der Säureschutzmantel der Haut verhindert das Eindringen von Bakterien, Viren und Pilzen, womit die Haut auch zu einem äußerst wirkungsvollen Organ des Immunsystems gehört.

Umwelteinflüsse wie trockene Heizungsluft, Feinstaub oder Sonnenbäder sowie Stress, emotionale Belastungen und natürlich auch Angriffe von Mikroorganismen (Pilze, Bakterien, Viren) können die Haut schädigen. Schlechte Essgewohnheiten wie Fast Food oder stark zuckerhaltige Speisen verursachen Pickel und Akne, ebenso können Genussgifte wie Alkohol und Nikotin den Hautzellen schwere Schäden zufügen. Schlafmangel und ständige Anspannung tragen sehr stark zur Faltenbildung im Gesicht bei, während Fettablagerungen sich unangenehm durch das Hautbild der Cellulite bemerkbar machen. Während eine gesunde Haut über einen Säuremantel (pH-Wert bei ca. 5) verfügt, verändert sich der pH-Wert bei Erkrankungen meistens in Richtung neutral, so dass Eindringlinge nicht mehr adäquat abgewehrt werden können.

Durch die Anwendung von Feinstrom wird die Haut besser durchblutet und der pH-Wert reguliert. So wird der Immunschutz der Haut verbessert und der Angriff durch Mikroorganismen abgewehrt. Durch die



Stimulation der Gesichtsmuskeln und die Reparatur der Hautzellen kann die Haut gestrafft und können Poren verkleinert werden. Feinstrom erhöht zudem die Collagen - und Elastinproduktion, so dass die Haut jünger und frischer erscheint.

Anwendungsgebiete:

Verbrennungen

Psoriasis

Ischämische Haut

Falten

Hautglättung

Cellulite

Innere Medizin:

Die Fachbereiche der Inneren Medizin sind heute sehr stark differenziert und umfassen das weite Feld der inneren Organe. Dazu gehören Herz, Lunge, Niere, Leber, Magen, Darm und hormonbildende Organe wie die Schilddrüse, die Bauchspeicheldrüse oder die Geschlechtsorgane. Überlappend gehören auch noch Gehirn und Nerven dazu, so dass die Anwendungsbereiche für Feinstrom sehr vielfältig sind. Besonders wichtig sind dabei die Stoffwechsel- und Ausleitungsorgane wie Leber, Niere und Darm, denen auch im Bereich des Immunschutzes eine besondere Rolle zukommt. Feinstromanwendungen können bei einer Fülle von Indikationen, aber auch teilweise prophylaktisch eingesetzt werden z.B. bei:

Lebererkrankungen (Hepatitis, Zirrhose)

Diabetes Mellitus

Bluthochdruck

Geschwüre (Magen, Darm)

Nierenproblemen

Bronchitis

Asthma

Lymphstauungen

Krebserkrankungen

Darmentzündungen

Gehirn und Nerven:

Das Messen und Regulieren von Gehirn- und Nervenströmen gehört zu den Standardverfahren in der modernen Nervenheilkunde und kann gerade bei Nervenproblemen viel erreichen. Selbst bei schwerwiegenden Erkrankungen wie Schlaganfällen oder Morbus Parkinson kann in vielen Fällen durch elektrische Stimulation mit Feinstrom eine deutliche Verbesserung der Symptome erreicht werden. Hier bieten Transcraniale Elektrostimulation (TCES) und Craniale Elektrostimulation (CES) mit dem TimeWaver Frequency zahlreiche Möglichkeiten.

Anwendungsgebiete:

Schlaganfall

Tinnitus

Parkinson

Neuritis

Epilepsie

Multiple Sklerose

Alzheimer

Konzentrationsstörungen

Lernschwierigkeiten



Augenproblemen:

Unterstützend und lindernd wurden von uns sehr gute Erfahrungen gemacht bei:

Makula-Degeneration

Hornhauterkrankungen

Einschränkungen: Die Feinstromtherapie sollte bei Personen mit Herzschrittmacher und/oder Defibrillator erst nach Rücksprache mit dem behandelnden Arzt angewendet werden. Des Weiteren ist bei Schwangeren von einer Feinstromanwendung abzusehen, da hier die eventuellen Auswirkungen auf das ungeborene Kind und auf seine Entwicklung nicht erforscht sind. Auch für Epileptiker könnten Feinstromanwendungen unbekanntes Risiken bergen.

Quelltexte:

* <http://de.wikipedia.org/wiki/Tens>

**Ngok Cheng M.D. et al; 1982; Harry Van Hoof, M.D.; Emmanuel Bockx, M.D.; Michel J. Hoogmartens, M.D.; Joseph C. Mulier, M.D.,

Frans J. De Ducker, PhD.; Willy M. Sansen, PH. D.; William De Loecker, M.D; The Effects of Electric Currents on ATP Generation, Protein

Synthesis, and Membrane Transport in Rat Skin; Clinical Orthopaedics and Related Research, 1982 Nov-Dez;(171): S. 264-72 http://www.bodyworktherapy.biz/PDFs/MC_PF_ATP_Generation.PDF